



Setzt sich für Menschen in schwierigen Lebenssituationen ein: Das Team der Sozialen Dienste Sarganserland.

Wenn aus Schritten Sprünge werden

Die Sozialen Dienste Sarganserland haben ihren Jahresbericht präsentiert. 2017 wurden in den Fachbereichen Sozialberatung, Suchtberatung und Schulsozialarbeit 784 Menschen beraten. Ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Die Sozialen Dienste Sarganserland beraten und unterstützen Ratsuchende in den Bereichen Sozialberatung, Suchtberatung und Schulsozialarbeit. «Die Komplexität der Beratungen hat in den letzten Jahren stark zugenommen», heisst es im Jahresbericht. «Verschiedene Problembereiche ergeben oft eine schwierige und teils fast unüberschaubare Situation.» Das Beratungsteam unterstützt die Klientinnen und Klienten dabei, sich einen Überblick zu verschaffen und Perspektiven zu entwickeln. Stellenleiter Damian Caluori schreibt im Jahresbericht: «Es ist wunderbar, zu erleben, dass aus kleinen Schritten teilweise grosse Sprünge werden.»

Scheidung, Alkohol, Konflikte

In der Sozialberatung wurden 354 Beratungen durchgeführt. 25 Prozent davon waren Trennungs- und Scheidungsberatungen, 22 Prozent brauchten eine Budget- oder Schuldenberatung. In der Suchtberatung, so zeigt die Statistik, haben sich 52,5 Prozent wegen Alkoholproblemen und 24 Prozent wegen Cannabiskonsum beraten lassen. Insgesamt wurden 181 Menschen unterstützt.

Die Schulsozialarbeit ist in sechs der acht Sarganserländer Gemeinden tätig. 249 junge Menschen nahmen das Angebot in Anspruch. 35 Prozent kamen wegen diversen Konflikten und 18,5 Prozent wegen familiären Problemen in die Beratung.

«Gemäss einer Qualitätsbefragung würden 100 Prozent der Klientinnen und Klienten und auch der Vernetzungspartnerstellen die Sozialen Dienste Sarganserland weiterempfehlen», kann man im Jahresbericht weiter lesen.

Das Team

Das Team der Sozialen Dienste Sarganserland (Foto oben von links) setzt sich zusammen aus: Anita Collenberg (Sekretariatsmitarbeiterin), Jürg Flück (Schulsozialarbeiter), Sibylle Künzle (Schulsozialarbeiterin), Debora Babst (Sozialberaterin), Damian Caluori (Stellenleiter), Sabina Müller (Stellenleitung Stellvertretung und Sozialberaterin), Irina Schegg (Sekretariatsmitarbeiterin), Marcel Roth (Sucht-/Sozialberater), Ladina Grass (Sucht-/Sozialberaterin) und Nicolai Neijhoft (Schulsozialarbeiter). (pd)

len», kann man im Jahresbericht weiter lesen.

Damit Menschen in schwierigen Situationen noch besser aufgefangen werden können, vernetzen sich die Sozialen Dienste Sarganserland mit anderen Institutionen. Auf eine optimale Vernetzung sei 2017 ein besonderes Augenmerk gelegt worden. «Die Zusammenarbeit mit den acht Sarganserländer Gemeinden ist mir sehr wichtig», so Stellenleiter Damian Caluori. Auch mit der Ärzteschaft werde gut zusammengearbeitet. 2017 fanden drei Veranstaltungen speziell für die Ärzteschaft und andere Suchtfachleute statt.

Qualität unter der Lupe

«Die Sozialarbeit soll ihre Arbeit rechtfertigen und aufzeigen, welche Mittel eingesetzt werden, um effizient und zielorientiert zu arbeiten und Menschen im Sinne der Auftraggebenden möglichst gut in die Gesellschaft zu integrieren», wird unter dem Stichwort «Qualitätsmanagement» einleitend erklärt. Die Sozialen Dienste haben im letzten Jahr ein systematisches Qualitätsmanagement erarbeitet. Damit wolle man ein einheitliches Qualitätsverständnis fördern und einen Beitrag zur weiteren Professionalisierung der Sozialarbeit leisten. (pd)